

Wirtschaftsplan 2018

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	Seite 1
Erfolgsplan - Details	Seite 20
Finanzplan - Details	Seite 23
Beschlussvorschlag / Wirtschaftssatzung	Seite 26
Erfolgsplan	Seite 28
Finanzplan	Seite 29
Bewirtschaftungsvermerk	Seite 30
Personalübersicht	Seite 31

Wirtschaftsplan 2018

Erläuterungen zur Wirtschaftssatzung und zum Wirtschaftsplan 2018

Der Wirtschaftsplan 2018, bestehend aus „Erfolgsplan“ und „Finanzplan“, ist gem. § 2 Finanzstatut der Handelskammer Hamburg Bestandteil der Wirtschaftssatzung, die vom Plenum zu beschließen ist und die – auch mit der Festlegung der Beiträge – die Rechtsgrundlage für die Wirtschaftsführung der Handelskammer darstellt. Er wird nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Finanzgebarung unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Kammerzugehörigen aufgestellt und ausgeführt.

Der Wirtschaftsplan ist inhaltliche Grundlage für die Finanz- und Aktivitätenplanung der einzelnen Geschäfts-bereiche, die zeitgleich verabschiedet wird. Für die Planung 2018 waren folgende Bestimmungsfaktoren und Rahmenbedingungen wesentlich:

- Der Wirtschaftsplan dient der Planung und Deckung des Ressourcenbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer im Jahr 2018 voraussichtlich notwendig ist. Dem Gesamtdeckungsprinzip folgend, dienen alle Erträge, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Deckung aller Aufwendungen. Daher muss für mittelfristig anstehende Projekte und Aufwendungen Vorsorge getroffen werden. In der Handelskammer wird diese Vorsorge bilanziell über die Rücklagen abgebildet. Vor diesem Hintergrund ist die Rücklagenveränderung ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsplanung.
- Die Kosten der Tätigkeit der Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, durch Pflichtbeiträge der Kammerzugehörigen gemäß der Beitragsordnung finanziert. Diese Eigenfinanzierung der Handelskammer wird einer möglichen Fremdfinanzierung durch die Aufnahme von Darlehen vorgezogen. Für die allgemeine Vermögens- und Ertragslage sind weiterhin die Beiträge die wichtigste Ertragsquelle der Handelskammer. Die Beiträge bleiben durch relativ stabiles Wachstum der Hamburger Wirtschaft in 2018 ungefähr auf Vorjahresniveau. Sowohl im Jahr 2018 als auch in den Folgejahren wird das Zinsänderungsergebnis der Pensionsrückstellungen das Finanzergebnis wesentlich belasten. Dieses vorsorgend wurde bereits in den Vorjahren eine Zinsausgleichsrücklage gebildet, deren Entnahme dem Ausgleich dieser Belastung dient.
- Die inhaltlichen Aktivitäten 2018 stehen weitestgehend im Sinne der Digitalisierung: Als Risiko und Chance zugleich, der sich ihre Mitgliedsunternehmen und die Handelskammer über alle Branchen hinweg stellen müssen, ist die rasch voranschreitende Digitalisierung, die alle Bereiche der Wirtschaft durchdringt. Mit dem breit angelegten Projekt „Digital Voraus“ will die Handelskammer Hamburg darauf reagieren. Mit dem Teilprojekt „Digitale Transformation begleiten“ sollen die Mitgliederunternehmen dabei unterstützt werden, den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten. Dazu wird die Handelskammer Informations-, Veranstaltungs- und Beratungsangebote zu aktuellen Themen und Entwicklungen anbieten. Bei dem Teilprojekt „Digitale Handelskammer schaffen“, stehen die elektronischen Angebote und internen Prozesse der Handelskammer im Fokus. Es sollen digitale Angebote für Mitgliederunternehmen und Kunden optimiert und erweitert werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, welche internen Prozesse sich sinnvoll digitalisieren lassen, um effizienter und kostengünstiger arbeiten zu können.

Vor diesem Hintergrund der genannten Bestimmungsfaktoren und Rahmenbedingungen ergeben sich für das Gesamtbudget folgende Entwicklungsdaten:

in TEUR	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Betriebserträge gesamt	48.671	61.609	50.430
davon <u>insbesondere</u> : Erträge aus Beiträgen	39.269	41.000	41.025
Materialaufwand	6.243	7.147	6.579
davon <u>insbesondere</u> : Aufwand für bezogene Leistungen	5.280	5.946	5.528
Personalaufwand	19.916	21.924	21.493
davon <u>insbesondere</u> : Gehälter	16.688	17.288	16.788
Sonst. betrieblicher Aufwand	17.566	17.018	16.896
Finanzerträge	1.515	1.260	1.410
Finanzaufwand	2.198	7.033	8.687

Die hohe Abweichung der Betriebserträge gegenüber der Planung 2017 ergibt sich aus dem Entlastungseffekt der neuen Dienstvereinbarung zum Versorgungswerk I+II in 2017. Die neuen Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens vom 12. April 2017 führten in diesem Zusammenhang zu einer Auflösung von Pensionsrückstellungen und somit einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von ca. 11 Mio. €.

Maßgeblich für die Finanzierung ist nach den gesetzlichen Grundlagen auch der Anteil der Mitglieder, die gem. den Bedingungen des § 3 Abs. 3 Satz 3 IHKG vom Handelskammer-Beitrag befreit sind. Das Plenum kann diese Bedingungen verändern, um sicher zu stellen, dass die Finanzierung der Kammer von einem ausreichend großen Teil der Mitglieder getragen wird. Die Freistellungsquote für 2017 beträgt nach einer Auswertung der AKG Arbeitsgemeinschaft Kammerleitstelle für Beitragsbemessungsgrundlagen GmbH 28,78 % und liegt damit innerhalb der vertretbaren Größenordnung, so dass Änderungen an den Freistellungsgrenzen nicht vorzusehen sind.

Wichtigstes Kriterium für die Entwicklung bei den betrieblichen Aufwendungen ist die voraussichtliche Entwicklung der Gehälter. Da die eigene Vergütungsregelung an den Index der Entwicklung aller Tarifgehälter gekoppelt ist, ist auf der Grundlage der bisherigen Tarifabschlüsse von einer Steigerung von etwa 2,5 Prozent auszugehen. Für 2018 wird insgesamt mit einem leichten Personalrückgang geplant.

Zu den wichtigsten Einzelpositionen des Erfolgsplans:

Erträge aus IHK-Beiträgen

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	39.269.238	41.000.000	41.025.000

Das Beitragsaufkommen bei den Grundbeiträgen wird trotz der Senkung der allgemeinen Grundbeiträge auf Grund der Erhöhung der gesonderten Grundbeiträge (bei Jahresumsatz ab 50 Mio. Euro) stabil bleiben. Auf Grund der uns vorliegenden Steuerschätzungen der Finanzverwaltung und auf Basis der Wachstumsprognosen wird derzeit für das Jahr 2018 von leicht höheren Erträgen bei den Umlagen gegenüber dem Jahr 2017 ausgegangen.

Erträge aus Gebühren

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	<u>6.015.161</u>	<u>6.659.000</u>	<u>6.417.000</u>
davon:			
Berufsbildung	2.906.915	3.125.000	3.125.000
Weiterbildung	1.226.653	1.280.000	1.400.000
Sonst. Gebühren	1.881.593	2.254.000	1.892.000

Bei der Planung der Gebührenerträge im Bereich der Berufsbildung und Weiterbildung wird eine Neukalkulation im Laufe des nächsten Jahres 2018 unterstellt.

Im Bereich der sonstigen Gebühren ist wegen gesetzlicher Änderungen im Bewachungsgewerbe ein Rückgang der Teilnehmerzahlen bei den Unterrichtungen zu erwarten.

Erträge aus Entgelten

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	467.112	532.000	637.000

Der Planansatz für Entgelte ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 Prozent erhöht worden. Erträge aus Veranstaltungen sowie Tagungen, Kongresse sollen im Jahr 2018 gesteigert werden, so dass sich in 2018 hierdurch ein höherer Ansatz ergibt. Die größte Position in der Planung 2018 findet sich in den Erlösen aus Infoveranstaltungen, Tagungen und Kongressen (398 T€). Eine weitere nennenswerte Position sind Erträge aus sonstigen Dienstleistungen, die zum größten Teil aus Geschäftsbesorgungsverträgen und Schiedsgerichte ihre Erträge erzielen (152 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	2.919.240	13.418.000	2.351.000

In den sonstigen betrieblichen Erträgen finden sich zum größten Teil Mieterlöse aus Fremdvermietung (1,67 Mio. €) sowie Mieterlöse aus den Veranstaltungsräumen (400 T€) und einzelnen Kostenerstattungen aus Kooperationsveranstaltungen (51 €). Die hohe Abweichung gegenüber der Planung 2017 ergibt sich aus dem Entlastungseffekt der neuen Dienstvereinbarung zum Versorgungswerk I+II in 2017. Die neuen Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens vom 12. April 2017 führten in diesem Zusammenhang zu einer Auflösung von Pensionsrückstellungen und somit zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von ca. 11 Mio. €

Materialaufwand

in Euro	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gesamt	6.243.006	7.147.000	6.579.000
davon:			
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	962.014	1.201.000	1.051.000
Aufwand für bezogene Leistungen	5.280.992	5.946.000	5.528.000

Zum Materialaufwand gehören insbesondere Prüfungsmittel (775 T€ Vj. 895 T€), Bücher, Zeitschriften und Datenbankzugänge für die Commerzbibliothek (208 T€ Vj. 211 T€), Vordrucke und Formulare (41 T€ Vj. 40 T€) sowie Broschüren und sonst. Schrifttum, das von der Handelskammer weiter verkauft wird (24 T€ Vj. 51 T€). Die bezogenen Leistungen (5.528 T€, Vj. 5.946 T€) werden gegenüber dem Plan 2017 um 7,0% Prozent gesenkt. In Gesamtheit des Materialaufwandes wird die Vorgabe des Plenums von 10% Sachkosten einzusparen weitestgehend eingehalten (-7,9%). Größere Einsparungen finden sich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder, so dass die Vorgabe des Plenums insgesamt eingehalten wird.

Bestandteil der „Bezogenen Leistungen“ sind auch Fremdleistungen für den redaktionellen Teil der *hamburger wirtschaft* sowie Leistungen für das Format HKplus. Weiterhin befinden sich extern vergebene Projektleistungen, bei denen es sich überwiegend um Kooperationsprojekte handelt, die von unserer Handelskammer und weiteren Partnern/Fördereinrichtungen finanziert und operativ von der HKS GmbH durchgeführt werden (darunter das Beratungsprojekt „Energienlotsen“, die Innovations-Kontakt-Stelle IKS, das Projekt „Krisenmanagement“, der Betrieb des IPC Innovations- und Patentcentrums sowie das Kompetenzzentrum 4.0).

Personalaufwand

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	<u>19.916.266</u>	<u>21.924.000</u>	<u>21.493.000</u>
davon:			
Gehälter	16.687.674	17.288.000	16.788.000
Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	3.228.592	4.636.000	4.705.000
dav. Altersvorsorge	214.880	1.635.000	1.616.000

Grundlage für die Planung der Gehälter (16.788 T€, Vj. 17.288 T€) ist eine für 2018 erwartete 2,5-prozentige Tarifierhöhung. Diese ergibt sich aus der Veränderung des Index, der an die Entwicklung aller Tarifgehälter gekoppelt ist. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass sich der Personalbestand in 2018 reduziert. Zusätzliche Personalbedarfe werden gegebenenfalls durch interne Umorganisation oder Gegenfinanzierung durch Gebühren eingerichtet. Die Sozialversicherungsabgaben wurden korrespondierend zur Gehaltsentwicklung angesetzt. Die im Vergleich zum Vorjahr in Summe gesunkenen Personalaufwendungen (-2,0 Prozent) resultieren ebenfalls zum größten Teil aus der Annahme sinkender Personalzahlen.

Abschreibungen

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	9.881.950	1.940.000	1.770.000

Die Abschreibungen (1.770 T€, Vj. 1.940 T€) kommen mit 170 T€ weniger Aufwendungen gegenüber der Planung 2017 zum Tragen. Dies entsteht aus den geringeren Investitionen 2017 und 2018.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gesamt	<u>17.566.007</u>	<u>17.018.000</u>	<u>16.896.000</u>
Davon <u>insbesondere</u> :			
Aufwendungen für Fremdleistungen	3.392.142	3.130.000	3.318.000
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	1.874.800	1.917.000	1.605.000
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	1.355.363	1.891.000	1.219.000
Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausst.	3.757.121	3.552.000	4.220.000

Mit 16.896 T€ fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,7 Prozent niedriger aus als im Vorjahresplan (17.018 T€). In der Mindestgliederung des Erfolgsplans findet sich eine noch detailliertere Aufschlüsselung der einzelnen Aufwandspositionen. Zu nennen sind neben den oben aufgeführten Positionen auch Reisekosten (261 T€), die Mitgliedschaften und Beiträge – darunter DIHK (1.580 T€), Auslandskammern (35 T€) und weitere Kammer-Arbeitsgemeinschaften (240 T€). Weiter gehören zum sonstigen betrieblichen Aufwand die in der Anlage zu diesen Erläuterungen aufgeführten Zuwendungen, darunter die Zuschüsse zum operativen Geschäft der Hamburg-Marketing GmbH (240 T€), des HWWI (150 T€) sowie Förderbeiträge an die HKS (150 T€) und die HKBiS (250 T€). Die Zuschüsse der HKS und HKBiS verändern sich gegenüber dem Vorjahr in der Höhe des Zinsänderungsergebnisses für Pensionsrückstellungen. Wichtige weitere Einzelpositionen sind mit 500 T€ die Erlasse und die Niederschlagungen von Beitragsforderungen. Darüber hinaus werden auch die Aufwendungen der gemeinschaftlich mit der Stadt Hamburg unterhaltenen Repräsentanzen in Shanghai, Dubai, Mumbai und Peking (180 T€), die jährliche Rate zum Ausbildungsfonds für das Azubi-Wohnheim (68 T€) sowie die Aufwendungen für Standortinitiativen in Hamburg (32 T€) hier ausgewiesen.

Die rücklagengedeckten Aufwendungen unberücksichtigt, sinken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt um 11,4 % gegenüber dem geplanten Jahr 2017, so dass der Plenarbeschluss hinsichtlich der Senkung der Sachkosten um 10% (zusammen mit dem Materialaufwand) eingehalten wird.

Erläuterungen im Einzelnen:

- *Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing (1.029 T€, Vj. 1.027 T€)*

Die größte Position machen Mietaufwendungen (808 T€, Vj. 789 T€) für die Büros der Außenstellen in St. Petersburg, Kaliningrad und in Berlin sowie für den Handelskammer-Anteil im City-Campus am Alten Wall und im Mönkedamm 9 aus. Die Aufwendungen für Drucker und Faxgeräte konnten im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden (166 T€, Vj. 186 T€).

- *Aufwendungen für Fremdleistungen (3.318 T€, Vj. 3.130 T€)*

Die Aufwendungen für Fremdleistungen bleiben in 2018 weitestgehend konstant. Die größte Position beinhaltet Dienstleistungen zur Betreuung und Weiterentwicklung unserer eigenen EDV- Ausstattung (964 T€); im Rahmen der Arbeitsgruppe „Digitalisierung 4.0“ sollen hier die wichtigsten Punkte umgesetzt werden wie zum Beispiel eine Plattform zur Prozessdigitalisierung (ca. 350 T€). Weitere nennenswerte Positionen im Bereich der Fremdleistungen sind Pförtner- und Bewachungsdienste (536 T€) sowie die Gebäudereinigung (456 T€). Darüber hinaus sind zu die Aufwendungen für spezielle Verwaltungs-Dienstleistungen wie Übermittlung und Zuordnung von Daten für die Mitglieder- und Beitragsverwaltung (395 T€) und Zeitarbeitskräfte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung (270 T€) zu nennen.

- *Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (831 T€, Vj. 682 T€)*

Die Rechts- und Beratungskosten steigen gegenüber der Nachtragsplanung 2017 um gut 22%. Der Grund hierfür sind Beratungsleistungen im Zuge von Prozessoptimierungen in den Bereichen Berufsbildung und Zentrale Aufgaben. Zusätzlich sollen Nutzungs-optimierungen des Gebäudes analysiert werden.

- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation (1.605 T€, Vj 1.917 T€)**

Die bedeutendste Einzelposition ist das Porto (661 T€, Vj. 859 T€). Die erhebliche Senkung um 312 T€ kommt hauptsächlich aus dem Umstieg auf verstärkt elektronische Kommunikation zu Stande. Dieser führt zudem zu einer Senkung der Vertriebskosten bei der Hamburger Wirtschaft und der Mitgliederzeitschrift HKplus (360 T€, Vj. 445 T€). Weitere Aufwandspositionen in dieser Gruppe betreffen Zeitschriften und Fachliteratur sowie Online-Informationen (135 T€), Büromaterial (133 T€) sowie Kosten für Telefon und Datennetze (206 T€).

- **Auslagenersatz Ehrenamt (13 T€, Vj 20 T€)**

Präses, den Mitgliedern des Präsidiums und des Plenums sowie den Mitgliedern der beratenden Ausschüsse und Arbeitskreise der Handelskammer Hamburg werden bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit folgende Reisekosten erstattet:

- Fahrtkosten, Reisekosten sowie Übernachtungskosten

Die Erstattung erfolgt insbesondere, soweit Funktionen in Gremien der IHK-Organisation (z.B. DIHK e.V, IHK-Nord e.V.), bei offiziellen Funktionen im Rahmen von Reisen von Wirtschaftsdelegationen oder Veranstaltungen mit repräsentativem Charakter wahrgenommen werden. Eine Erstattung von Auslagen erfolgt in diesem Zusammenhang lediglich in sinngemäßer Anwendung der Dienstanweisung „Durchführung von Dienstreisen“. Eine Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen erfolgt nicht. Analog des Vorjahres werden auch in 2018 dem Plenum durch die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses die so entstandenen Kosten vorgelegt. Sofern für einzelne Personengruppen Sonderregelungen bestehen, insbesondere betrifft es die Prüferentschädigung für ehrenamtliche Prüfer in der Berufsbildung, haben diese Vorrang vor den genannten Regelungen.

- **Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation (1.219 T€, Vj. 1.891 T€)**

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit ergibt sich zum größten Teil aus der fortschreitenden Digitalisierung. Hervorzuheben sind hier die Einsparungen im Marketing (-152 T€) sowie den Agenturleistungen (-222 T€). In diesem Bereich befindet sich der Aufwand für das Internet-Angebot (132 T€) sowie die Standard-Informationen der Handelskammer (Jahresbericht, „amtliche“ Veröffentlichungen wie Satzungen, Prüfungsregelungen u.ä.) und Publikationen des Service-Centers.

- **Aufw. für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (4.220 T€, Vj. 3.552 T€)**

Ein sehr großer Teil der Ausgaben beinhaltet die Entnahme der Rücklage für Umbau- und Instandhaltung in Höhe von 2,1 Mio. € für Brandschutzmaßnahmen, Rissanierung, Erneuerungen im Börsengebäude sowie Sanierung der Flachdächer. Darüber hinaus enthält die Position den Aufwand für die allgemein jährlich aufkommende Instandhaltung im HK-Gebäude (350 T€), den laufenden Aufwand für Strom, Fernwärme und Wasser (638 T€) sowie die EDV-Wartungsverträge (795 T€) und Wartungsverträge für die Gebäudetechnik (144 T€).

Zuwendungen 2018

(Einzelnachweis von Zuwendungen über 10.000,00 EUR)

HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH (inkl. Zuschuss für Zinsänderungsrisiko für Pensionen 85 T€)	250.000,00 €
Hamburg Marketing GmbH	240.000,00 €
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) gGmbH	150.000,00 €
HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH (für Satzungszwecke; inkl. Zuschuss für Zinsänderungsrisiko für Pensionen 70 T€)	135.000,00 €
Standortkampagne pro Metropolregion Hamburg*	50.000,00 €
Projektbeiträge Entwicklerplattform Unterelbe*	50.000,00 €
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (Zuschuss für Zinsausgleich)	33.000,00 €
Citymanagement (über die HKS)	15.000,00 €
Zuwendung Initiative Metropolregion Hamburg*	13.250,00 €

* Entsprechende Mittel werden der „Rücklage Metropolregion“ entnommen

Für Folgende Vereine/Institutionen sind Zuwendungen im Rahmen von Personalgestellung durch die Handelskammer Hamburg entstanden:

➤ Ausbildungsförderung der Hamburger Wirtschaft e.V.	0,10 MÄ
➤ Metropolregion Hamburg	0,50 MÄ
➤ VEEK Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg e.V.	0,40 MÄ
➤ Wasserstoffgesellschaft e.V.	0,15 MÄ
➤ Wirtschaftsjunoren bei der Handelskammer Hamburg	0,84 MÄ

Betriebsergebnis

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	-4.936.478	13.580.000	3.692.000

Das Geschäftsjahr endet mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 3.692 T€ Die Abweichung zum Nachtragsplan 2017 (-9,9 Mio. €) ergibt sich aus dem Entlastungseffekt der neuen Dienstvereinbarung zum Versorgungswerk I+II und deren sich daraus ergebenden Erträgen in 2017.

Finanzergebnis

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	-682.819	-5.773.000	-7.277.000
Davon <u>insbesondere</u> :			
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.515.400	1.260.000	1.410.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen; davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-2.198.219	-7.033.000	-8.687.000

Das Finanzergebnis besteht auf der Ertragsseite zum größten Teil aus Erlösen aus den Finanzanlagen, für die die Handelskammer (nach aktueller Marktlage) – korrespondierend mit ihren konservativen Anlagerichtlinien – mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,4 bis 2,0% rechnet. Die Zinserträge aus dem Umlaufvermögen sind angesichts der aktuellen Marktlage nur mit 10 T€ veranschlagt. Die Aufwandseite wird geprägt durch den Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen (8.487 T€, Vj. 6.833 T€). Das Zinsänderungsergebnis (5.818 T€) wird planmäßig der Zinsänderungsrücklage entnommen.

Jahresergebnis

in Euro	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
Gesamt	-5.829.013	7.615.500	-3.808.000

Trotz des positiven Betriebsergebnisses wird aufgrund der wesentlichen Belastungen des Zinsänderungsergebnisses der Pensionsrückstellungen im Finanzergebnis mit einem negativen Jahresergebnis geplant. Dieses vorsorgend wurde bereits in den Vorjahren eine Zinsausgleichsrücklage gebildet, deren Entnahme dem Ausgleich des negativen Jahresergebnisses dient.

Rücklagenveränderungen:

1. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient gemäß dem Finanzstatut der Handelskammer Hamburg dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen und kann bis zu 50% der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Als Pflichtrücklage dient sie der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Handelskammer Hamburg. Mit ihr sollen Mindererträge (Ertragsausfälle) und unvorhersehbare Mehraufwendungen, die das geplante Ergebnis verändern, ausgeglichen werden, und zwar unabhängig von ihrer Ursache.

Zusammen mit dem DIHK wurde zur Ermittlung der Höhe der Ausgleichsrücklage ein sog. Risikotool erarbeitet, welches eine Risikoanalyse und -bewertung ermöglicht. Im ersten Schritt wird der Risikoanalyse hierbei ein Risikokatalog zugrunde gelegt, welcher die typischen Ursachen von ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen einer IHK erörtert. Diese Risiken können dann als für die jeweilige IHK relevant ausgewählt und im nächsten Schritt mit einer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden. Nach Auswahl und Bewertung der Risiken können Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken hinterlegt werden. Das Tool berechnet abschließend eine Simulation der gesamten, möglichen Schadenssumme, welche unter Annahme eines bestimmaren Konvidenzintervall nicht überschritten wird. Die Empfehlung ist, jene Schadenssumme mit der Ausgleichsrücklage abzudecken, deren Höhe mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% (95%-Konvidenzintervall) nicht überschritten wird (Obergrenze). Eine Untergrenze sieht das Vorgehen nicht vor. Wesentliche ergebniswirksame Schwankungen im für die Handelskammer Hamburg adjustierten Risikotool bestehen insbesondere auf der Einnahmenseite und resultieren aus den Schwankungen des Beitragsaufkommens aus den ausstehenden endgültigen Abrechnungen vergangener Beitragsjahre. Negative konjunkturelle Entwicklungen oder der Ausfall großer Beitragszahler können zudem die Ertragssituation der Handelskammer Hamburg stark belasten.

Für die Wirtschaftsplanung 2018 ergibt sich für die Handelskammer Hamburg daher der folgende Risikokatalog:

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens	Durchschnittliche Schadenshöhe
Schwankungen des Beitragsaufkommens	Gering (> 10 % - 25 %)	15,9 Mio. €
Schwankungen im Aufkommen der Gebühren	Gering (> 10 % - 25 %)	681 T€
Schwankungen im Aufkommen der Entgelte	Gering (> 10 % - 25 %)	143 T€
Schwankungen im Aufkommen der Erträge aus Vermietung und Verpachtung	Gering (> 10 % - 25 %)	83 T€
Steuerliche Risiken	Gering (> 10 % - 25 %)	140 T€
Renditerisiko in den Finanzanlagen	Sehr gering (< 10 %)	2,4 Mio. €
Risiko aus Beteiligungen und Mitgliedschaften der Handelskammer	Überwiegend sehr gering (< 10 %)	1,04 Mio. €
Risiken bedingt durch den Einsatz von IT	Überwiegend sehr gering (< 10 %)	268 T€
Risiken aus Haftungs- und Rechtsfragen	Überwiegend mittel (>25 % - 50 %)	12,8 Mio. €

Aufgrund einer Simulation des Eintretens der beschriebenen Risiken wurde eine potenzielle Schadenssumme von 18,3 Mio. € ermittelt welche mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht überschritten wird.

Die in 2018 geplante Ausgleichsrücklage liegt bei der angenommenen Einstellung in Höhe von 5,4 Mio. € bei 10,0 Mio. €. Diese Dotierung liegt unter der ermittelten Obergrenze von 18,3 Mio. € sowie unter der o.g. 50%-Schwelle der Summe der geplanten Aufwendungen. Daher sollte erwogen werden, die Höhe der Ausgleichsrücklage in den kommenden Jahren sukzessive zu erhöhen. Die potenzielle Schadenssumme wird jährlich mit dem Risikotool ermittelt.

2. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich gemäß dem Finanzstatut der Handelskammer Hamburg als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (31. Dezember 2006) in Höhe von 12,5 Mio. €. Das Finanzstatut sieht zudem vor, dass die Nettoposition im Regelfall nicht größer sein darf, als das zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendige, um den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen verminderte unbewegliche Sachanlagevermögen. Vor diesem Hintergrund können erhebliche Änderungen der zum Stichtag der Eröffnungsbilanz herrschenden Verhältnisse zu einer Änderung der Nettoposition führen. Für die Handelskammer Hamburg ist durch den Bau des Handelskammer Innovations-Campus (HKIC) eine solche Änderung eingetreten, da das betriebsnotwendige Anlagevermögen im Jahr 2014 um ca. 18,7 Mio. € erhöht worden ist. Eine Erhöhung der Nettoposition wurde nicht vollzogen und ist für das Jahr 2018 nicht geplant.

3. Umbau- und Instandhaltungsrücklage

Bei der Umbau- und Instandhaltungsrücklage handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg. Die Rücklage dient der Deckung von Kosten für verschiedene Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, wie u.a. Brandschutz, Rissanierung, energetische Sanierung sowie Umbau.

Die im Wirtschaftsplan 2018 geplante Rücklage ist durch die im Folgenden genannten Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen begründet:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Ertüchtigung der Türen (aus Brandschutzgründen) – Teil 2/2	2018	557.000 €
Installation Entrauchung (Börsenhallen)	2018	564.000 €
Neue Brandmeldezentrale und Rauchmeldeanlage	2018	339.000 €
Optimierung Aufzugssteuerung (aus Brandschutzgründen) – Teil 1/2	2018	100.000 €
Modernisierung des Albert-Schäfer-Saals zwecks Entfernung mobiler Brandlasten	2018	100.000 €
Ausbau Zutrittsschutz	2018	68.000 €
Rissanierung – Schürfungen	2018	47.000 €
Ausbau des Gebäudeleitsystems	2018	30.000 €
Erneuerung / Instandhaltung die den lfd. Aufwand übersteigen (übergreifend)	2018	300.000 €
		2.105.000 €

Die verbleibende Rücklage in Höhe von 3,5 Mio. € wird in den Folgejahren voraussichtlich wie folgt in den in Anspruch genommen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Weitere Optimierungen von Brandschutzmaßnahmen im Rahmen des in 2017 erarbeiteten Konzeptes	2019	900.000 €
Sanierung von Büroflächen (ehem. Hausmeisterwohnung)	2019	250.000 €
Modernisierungsarbeiten Albert-Schäfer-Saal	2019	200.000 €
Lichtanlage Haus im Haus	2019	150.000 €
Ausbau des Gebäudeleitsystems	2019-2020	50.000 €
Risssanierung Bereich 2 und 3	2019-2020	1.300.000 €
Erneuerung / Instandhaltung die den lfd. Aufwand übersteigen (übergreifend)	2019-2020	600.000 €
Summe		3.450.000 €

Umfangreiche Maßnahmen wie z.B. die Brandschutzertüchtigung oder die Risssanierung können erfahrungsgemäß in den tatsächlich entstehenden Kosten stark schwanken, da die vorherrschenden Gegebenheiten des historischen Gebäudes nicht immer abschließend berücksichtigt werden können.

4. Zinsausgleichsrücklage

Die Zinsausgleichsrücklage ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Die Zinsausgleichsrücklage wurde durch Beschluss des Plenums am 10. Dezember 2015 zur Abdeckung der künftigen Zusatzbelastungen, die sich für die Jahre 2016 bis 2021 aus dem niedrigen Zinsniveau und den gesetzlich vorgegebenen Bewertungen für Pensionsrückstellungen ergeben, gebildet. Durch die gesetzliche Änderung zur Berechnung des Durchschnittszinses der Bewertung der Pensionsrückstellungen von 7 Jahren auf 10 Jahre, die im Februar 2016 beschlossen wurde, hat sich der zeitliche Bedarf der Zinsausgleichsrücklage bis in das Jahr 2025 verlängert.

Die voraussichtliche Inanspruchnahme ist in der folgenden Darstellung aufgezeigt, welche dem versicherungsmathematischen Gutachten vom 12. April 2017 in Verbindung mit einer neuen Hochrechnung vom 11. Oktober 2017 für das Jahr 2017 entnommen ist:

Verteilung für den Bedarf der Zinsausgleichsrücklage von 2018 - 2025

Geplante Zinsausgleichsrücklage nach dem Nachtragsplan 2017	28.410.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2018	-5.818.000,00 €
Vorläufige Zinsausgleichsrücklage 2018	22.592.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2019	-5.732.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2020	-4.465.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2021	-5.463.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2022	-2.892.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2023	-2.447.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2024	-1.241.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2025	-352.000,00 €
Notwendige Zinsausgleichsrücklage 2018	22.592.000,00 €
Benötigte Zuführung zur Zinsausgleichsrücklage für die Jahre 2018-2025	0,00 €
Geplante Zuführung zur Zinsausgleichsrücklage für die Jahre 2018-2025	0,00 €

5. Jahresergebnisvortrag und –verwendung

Das Jahr 2017 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant, daher wird davon ausgegangen, dass es als Folge im Wirtschaftsplan 2018 keinen positiven Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr gibt.

6. Rücklage Wirtschaftsarchiv

Die Rücklage für das Wirtschaftsarchiv ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Der Zweck der Rücklage liegt in der Sicherung historisch bedeutsamer Wirtschaftsarchive, für die aus Gründen der Insolvenz oder aus sonstigen Gründen kein Spender zur Verfügung steht. Da sich die öffentlichen Archive wie Staats- und Kommunalarchive für die Bewahrung der schriftlichen Überlieferung von Unternehmen nicht in der Verantwortung sehen, ist es an der Wirtschaft selbst, für die Bewahrung der Materialien zu sorgen, deren Erhalt aus juristischen Gründen verpflichtend ist oder im Sinne des history marketing und der Corporate Identity des Unternehmens sowie aus gesamthistorischem Interesse angezeigt erscheint.

Die Berechnungen unterliegen Näherungswerten, welche sich aus der Unterschiedlichkeit der zu archivierenden Meter je Insolvenzarchiv ergeben. Die voraussichtliche Inanspruchnahme in 2018 erfolgt anhand der folgenden Maßnahmen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Übernahme mehrerer kleiner Firmenarchive	2018	118.000 €
Overhead-Gemeinkosten zur Erhaltung von bestehenden Firmenarchiven sowie der Akquise neuer Firmenarchive	2018	20.000 €
Summe		138.000 €

Die Folgejahre werden vergleichbar mit 2018 sein, so dass daher die Kosten für Ordnung, Erfassung und Verpackung von Archivgut bei etwa 118 T€ jährlich liegen. Ähnlich verhält es sich mit Overhead-Gemeinkosten für Bestandsarchive und der Akquise neuer Firmenarchive.

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Übernahme mehrerer kleiner Firmenarchive sowie Overhead-Gemeinkosten zur Erhaltung von bestehenden Firmenarchiven sowie der Akquise neuer Firmenarchive	Laufend 2019 - 2022	530.000 €
Summe		530.000 €

Übernahmen von großen Archiven zeigen zusätzlich, dass die durchschnittlich angenommenen Archivierungskosten stark nach oben ausschlagen können und Großteile der Rücklage durch die Aufnahme von großen Archiven unterjährig überproportional in Anspruch genommen werden können.

In der Sitzung am 1. September 2016 hat das Präsidium beschlossen, dass für Projektkosten ab 50.000 € eine Entscheidung des Plenums herbeigeführt werden soll. Projektkosten von weniger als 50.000 € können wie bisher auf Beschluss des Präsidiums abgerufen werden. Weiterhin werden die Projekte, für die Mittel abgerufen werden sollen, durch den Vorstand der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv vorgeschlagen.

7. Rücklage BID Nikolaiquartier

Die Rücklage für BID Nikolaiquartier ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Der Zweck der Rücklage liegt in der Sicherung der Kosten für Anliegerbeiträge (Abgabe nach § 7 des Gesetzes zur Stärkung der Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren) für die beiden Objekte Mönkedamm 5,7 und Große Johannisstraße / Rathausmarkt / Alter Wall / Adolphsplatz im Bereich des BID-Nikolaiquartier. Die Anliegerbeiträge betragen im Zeitraum August 2014 bis August 2019 jährlich ca. 160.000 € und werden durch einen jährlichen Festsetzungsbescheid der Stadt Hamburg festgesetzt.

Für das Jahr 2018 wird die verbliebene Rücklage in Höhe von ca. 104 T€ vollständig in Anspruch genommen. Da der Rücklagenzweck entfällt, wird die Rücklage im Anschluss aufgelöst.

8. Rücklage Azubi Wohnheim

Die Rücklage für das Azubi Wohnheim ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Zweck dieser Rücklage ist die Erfüllung der vertraglichen Zusage vom 23. Februar 2015 der Handelskammer Hamburg gegenüber der Sozialbehörde und der Schulbehörde der Stadt Hamburg, finanzielle Unterstützung zum Betrieb eines Azubi-Wohnheims zu leisten. Das Wohnheim wurde am 1. August 2016 eröffnet.

Die Beteiligung ist für die nächsten 15 Jahre zugesagt und mit ca. 67.500 € jährlich beziffert. Die weitere Inanspruchnahme wird sich gleichmäßig über die verbleibende Projektdauer verteilen.

9. Rücklage Metropolregion

Die Rücklage für die Metropolregion Hamburg ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Zweck dieser Rücklage ist die Bereitstellung von Mitteln für Beiträge zur Strukturfinanzierung der auf der Grundlage eines Staatsvertrages eingerichteten Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg. Darüber hinaus dient die Rücklage dazu, konkrete Projekte zur Förderung der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg zu finanzieren, insbesondere zur verbesserten internationalen Vermarktung, Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, der (Aus-)Bildung und von eGovernment.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Handelskammer Hamburg und den restlichen Mit-Trägern der Metropolregion Hamburg („MRH“) am 1. März 2017 wurde die Grundlage geschaffen, finanzielle Mittel in die MRH einzubringen. Die begonnene Zusammenarbeit in den darauffolgenden Monaten bis zum Jahresende war im Wesentlichen durch die Konstituierung der Gremien und inhaltliche Schwerpunktsetzungen geprägt, so dass mit konkreten Projekten erst ab dem Jahr 2018 zu rechnen ist. Gleichwohl fallen finanzielle Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag bereits seit März 2017 an. Die IMH als Organisation der Wirtschaft für die Metropolregion bleibt ebenfalls erhalten und bedarf der finanziellen Unterstützung, weil sie u.a. ein wesentliches Vehikel zur Meinungsbildung und von Ressourcentransfer der Wirtschaft in die Metropolregion Hamburg ist.

Voraussichtliche Inanspruchnahme in 2018 anhand der einzelnen Maßnahmen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Finanzierungsbeitrag Metropolregion Hamburg („MRH“) (über den Grundbeitrag der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. („IMH“) hinaus)	2018	9.000 €
Finanzierungsanteil Personalgestellung für die MRH	2018	19.000 €
Standortkampagne pro Metropolregion Hamburg	2018	50.000 €
Projektbeiträge Entwicklungsplattform Unterelbe (in Konzeption)	2018	50.000 €
Summe		128.000 €

Die verbleibende Rücklage in Höhe von 563.000 € wird voraussichtlich wie folgt in den Folgejahren in Anspruch genommen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Finanzierungsbeitrag Metropolregion Hamburg („MRH“) (über den Grundbeitrag der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. („IMH“) hinaus)	2019 – 2020	9.000 € p.a. (18.000 €)
Finanzierungsanteil Personalgestellung für die MRH	2019 – 2020	19.000 € p.a. (38.000 €)
Führung der Geschäftsstelle IMH	2019 – 2020	102.000 €
HK Hamburg Eigenanteil an Projekt „Migrantische Integration in der MRH“ (in Akquisition)	2019 – 2020	100.000 €
Projektbeiträge Entwicklungsplattform	2019 – 2020	50.000 € p.a.

Untereibe (in Konzeption)		(100.000 €)
Vorsorge für weitere Projekte aus der Zusammenarbeit mit der MRH in gemeinsamen Strukturen (insbesondere Kommunikationsmaßnahmen, Tourismus)	2019 – 2020	205.000 €
Summe		563.000 €

10. Rücklage Restrukturierung und Digitalisierung

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2017 das Präsidium, den Innenausschuss und die Hauptgeschäftsführung damit beauftragt eine Neuausrichtung der Finanzierung der Handelskammer für die Jahre 2020ff. zu erarbeiten. Auf diesem Wege sind umfassende Prozessanalysen, -bewertungen und -neuausrichtungen notwendig, begleitet von organisatorischen Umstrukturierungen. Darüber soll in den kommenden Jahren die digitale Transformation von Geschäftsprozessen und Methoden innerhalb der Handelskammer bewältigt werden. Vor diesem Hintergrund wird erstmalig zum 31. Dezember 2017 eine Rücklage für Restrukturierung und Digitalisierung eingestellt.

Die Höhe der Rücklage ergibt sich aus den folgenden voraussichtlichen Maßnahmen.

- a) Die voraussichtliche Inanspruchnahme der Rücklage für Prozessanalysen, -bewertungen und -neuausrichtungen, begleitet von organisatorischen Umstrukturierungen erfolgt vollständig in 2018:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Beratungsleistungen für die Prozessoptimierung in der Berufsbildung	2018	70.000 € (40 Beratertage a 1.500 € zzgl. 3% Auslagen, zzgl. MwSt.)
Beratungsleistungen für die Prozessoptimierung im Bereich der Zentralen Aufgaben	2018	70.000 € (40 Beratertage a 1.500 € zzgl. 3% Auslagen, zzgl. MwSt.)
Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Nutzungsoptimierung der Gebäude	2018	40.000 € (30 Beratertage a 1.100 € zzgl. 3% Auslagen, zzgl. MwSt.)
Rechtsberatung im Zuge der organisatorischen Umstrukturierungen	2018	50.000 € (20 Beratertage a 2.000 € zzgl. 3% Auslagen, zzgl. MwSt.)
Beratungsleistungen in Zusammenhang der Neuausrichtung der Handelskammer (Organisationsanalysen)	2018	70.000 € (40 Beratertage a 1.500 € zzgl. 3% Auslagen, zzgl. MwSt.)
Summe		300.000 €

Mögliche Kosten im Rahmen der Umsetzung der Nutzungsoptimierung der Gebäude sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

b) Voraussichtliche Inanspruchnahme der Rücklage für IT-Projekte "Digital Voraus" und der sich daraus ergebene Budgetbedarf in 2018:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Ausbau CRM-Infrastruktur Erweiterung der vorhandenen CRM-Funktionalitäten in EVA und EVA direkt. Systematische Erfassung von Mitglieder- und Kundendaten, um personalisierte und passgenaue Angebote unterbreiten zu können.	2018	15.000 €
Wissensspeicher hkWissen Update und Etablierung des DMS als zentrales Datensystem (Sach-, Firmen-, Personenakte) mit Workflowkomponenten und dem finalen Ziel zur Digitalisierung der gesamten Eingangspost.	2018	15.000 €
myHK - Dig. Mitglieder- u. Kundenkonto 7x24 Online-HK mit Selfservicediensten und Plattform zur Prozessoptimierung und Single-Sign-on für alle HK-Anwendungen myHK – Selfservices Download Mitgliederbescheinigung, elektr. Beitragsrechnung, Online-Verwaltung von Daten und Interessen, Anmeldung zu Veranstaltungen, Beratungstermine buchen myHK – Aufträge (Prozesse) Anfragen (Beitrag, Bürgschaften, etc.) online an HK richten und jederzeit Bearbeitungsstatus einsehen myHK – Partizipation Teilnahme an Umfragen, Wahlen u.w.	2018	360.000 €
Ablösung Kasse/ePayment/Online-Shop Schaffung von Prozessen/Möglichkeiten die aktuell in uHK vorhandenen Kassen-Systeme durch online Zahlung, Zahlung auf Rechnung oder Zahlung auf Basis von Kontingenten abzulösen	2018	40.000 €
Weitere hoch priorisierte IT-Projekte (Netigate, Crowdsystem, HK Connect, BerufPlus, Digitale Formularvorlagen, E-Vergabe-Plattform)	2018	150.000 €
Summe		580.000 €

Die verbleibende Rücklage wird voraussichtlich wie folgt in den Folgejahren in Anspruch genommen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
myHK – Sach- und Fachkundeverfahren Aufbau einer alle Sach- und Fachkundeverfahren übergreifenden prozessorientierten Online-Plattform	2019	50.000 €
myHK – Berufsbildungsportal Aufbau einer alle Berufsbildung übergreifenden prozessorientierten Online-Plattform (Prüferonlineabrechnungen, Ausbildungsverträge etc.)	2019	50.000 €
Fortführung im Rahmen von "Digital Voraus"	2019	20.000 €
Summe		120.000 €

Rücklagenveränderung zum Stichtag 31. Dezember 2018:

<u>Rücklagenbezeichnung</u>	Rücklagenstand zum 31.12.2016	Veränderung Wirtschaftsplan 2017 (inkl. 1. Nachtrag)	Veränderung Wirtschaftsplan 2018	Rücklagenstand zum 31.12.2018
Ausgleichsrücklage	0,00 €	4.570.127,00 €	5.432.184,67 €	10.002.311,67 €
Rücklage Umbau/Instandhaltung	4.070.414,55 €	1.500.000,00 €	-2.105.000,00 €	3.465.414,55 €
Rücklage Wirtschaftsarchiv	805.059,23 €	-138.000,00 €	-138.000,00 €	529.059,23 €
Rücklage BID Nikolaiquartier	263.684,67 €	-160.000,00 €	-103.684,67 €	0,00 €
Rücklage Azubi-Wohnheim	865.000,00 €	-67.500,00 €	-67.500,00 €	730.000,00 €
Rücklage Metropolregion	700.000,00 €	-9.000,00 €	-128.000,00 €	563.000,00 €
Zinsausgleichsrücklage	28.783.000,00 €	-373.000,00 €	-5.818.000,00 €	22.592.000,00 €
Rücklage Restrukturierung und Digitalisierung	0,00 €	1.000.000,00 €	-880.000,00 €	120.000,00 €
	35.487.158,45 €	6.322.627,00 €	-3.808.000,00 €	38.001.785,45 €

Erläuterungen zum Finanzplan 2018

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird hauptsächlich beeinflusst durch die Veränderungen im Bereich der Rückstellungen für Pensionen (7,0 Mio. €), die im Finanzplan korrigiert werden. Nach einem Jahresergebnis von -3,8 Mio. € ergibt sich ein positiver Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit von 5,0 Mio. €.

Ein weiterer wesentlicher Abschnitt des Finanzplans sind die Investitionen, die einzeln zu benennen sind, sofern die Kosten den Betrag von 40.000 EUR überschreiten. Das gesamte Volumen der geplanten Investitionen in das materielle und immaterielle Anlagevermögen beläuft sich auf 670 T€; pauschal veranschlagt sind 420 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen, überwiegend für Ersatzinvestitionen in Mobiliar, EDV-Hardware und Veranstaltungstechnik, sowie 210 T€ für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen. Hierin befinden sich zum größten Teil Investitionen für Projekte im Rahmen der Digitalisierung.

Folgende Einzelmaßnahmen über 40.000 EUR sind geplant:

Immaterielles Anlagevermögen

Notes Lizenzen (400 Stück)	40.000 EUR
----------------------------	------------

Ab 2018 wird der Einsatz der Version 9 für Notes vorgesehen, da die Version 8 aller Voraussicht nach nicht mehr im IHK-WAN unterstützt wird. Derzeit wurden nur 136 Lizenzen der Version 9 eingekauft, da diese zwingend zur Anbindung von iPhones an den Travelerserver erforderlich waren. 2018 sollen nun auch alle restlichen Postfächer auf die Version 9 lizenziert werden.

Im Rahmen der Finanzinvestitionen ist vorgesehen, die Erträge unserer Vermögensverwaltungen (geplant 1.400 T€) wie im Vorjahr unmittelbar wieder anzulegen.

ERFOLGSPLAN 2018	Konten- gruppe / Konto	Ist 2016	Plan 2017 (inkl. 1. Nachtrag)	- P l a n 2018 -		Abweichung Plan 2018 / Plan 2017
1. Erträge aus HK-Beiträgen	50	39.269.238	41.000.000		41.025.000	0,1%
davon: - Erträge HK-Beiträge Vorjahre	500	9.117.285	10.300.000	10.250.000		-0,5%
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	5000	357.317	1.500.000	1.300.000		-13,3%
- Umlagen Vorjahre	5001	8.759.968	8.800.000	8.950.000		1,7%
- Erträge HK-Beiträge lfd. Jahr	501	30.151.953	30.700.000	30.775.000		0,2%
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5010	11.346.755	12.200.000	11.950.000		-2,0%
- Umlagen lfd. Jahr	5011	18.805.198	18.500.000	18.825.000		1,8%
2. Erträge aus Gebühren	51	6.015.161	6.659.000		6.417.000	-3,6%
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510	2.906.915	3.125.000	3.125.000		0,0%
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512	1.226.653	1.280.000	1.400.000		9,4%
- Erträge aus sonstigen Gebühren	513	1.881.593	2.254.000	1.892.000		-16,1%
3. Erträge aus Entgelten	52	467.112	532.000		637.000	19,7%
davon: - Verkaufserlöse	520	94.527	82.600	69.000		-16,5%
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstalt.	521	195.341	248.200	398.000		60,4%
4. Bestandsveränderungen	530	0	0		0	0,0%
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532	0	0		0	0,0%
6. Sonstige betriebliche Erträge	54	2.919.240	13.418.000		2.351.000	-82,5%
davon: - Erträge aus Erstattungen	542	282.853	142.000	51.000		-64,1%
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	541	0	0	0		
Betriebserträge (Summe)		48.670.751	61.609.000		50.430.000	-18,1%
7. Materialaufwand	60+61	-6.243.006	-7.147.000		-6.579.000	-7,9%
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60	-962.014	-1.201.000		-1.051.000	-12,5%
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61	-5.280.992	-5.946.000		-5.528.000	-7,0%
davon: Fremdleistungen	610	-4.468.717	-4.980.000	-4.757.000		-4,5%
davon: - Honorare Dozenten - Honorare Dozenten	61000	-120.256	-201.000	-138.000		-31,3%
- Prüferentschädigungen	61030	-1.427.629	-1.620.000	-1.552.000		-4,2%

ERFOLGSPLAN 2018	Konten- gruppe / Konto	Ist 2016	Plan 2017 (inkl. 1. Nachtrag)	- P l a n 2018 -		Abweichung Plan 2018 / Plan 2017
8. Personalaufwand	62, 63, 64	-19.916.266	-21.924.000		-21.493.000	-2,0%
a) Gehälter	62, 63	-16.687.674	-17.288.000	-16.788.000		-2,9%
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	620 - 624	-16.528.527	-17.096.000	-16.573.000		-3,1%
- Ausbildungsvergütungen	625 - 629	-135.029	-157.000	-180.000		14,6%
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	64	-3.228.592	-4.636.000	-4.705.000		1,5%
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	640	-2.742.912	-2.745.000	-2.743.000		-0,1%
- Beihilfen und Unterstützung	641	-152.390	-135.000	-150.000		11,1%
- Veränderung Rückstellungen für Pensionen	64400	-214.880	-1.635.000	-1.616.000		-1,2%
9. Abschreibungen	65	-9.881.950	-1.940.000		-1.770.000	-8,8%
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	650 - 656	-9.881.950	-1.940.000	-1.770.000		-8,8%
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Geb.einrichtungen	651	-1.299.463	-1.300.000	-1.160.000		-10,8%
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenst. des Umlaufverm.	657 + 658	0	0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69, 79	-17.566.007	-17.018.000		-16.896.000	-0,7%
davon: - sonstiger Personalaufwand	66	-431.652	-438.000	-420.000		-4,1%
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	670-673	-1.076.382	-1.027.000	-1.029.000		0,2%
- Aufwendungen für Fremdleistungen	674	-3.392.142	-3.130.000	-3.318.000		6,0%
- Rechts- und Beratungskosten	677	-1.085.377	-682.000	-831.000		21,8%
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	680 - 682	-1.874.800	-1.917.000	-1.605.000		-16,3%
- Auslagenersatz Ehrenamt	68500+01	xxx	-20.000	-13.000		-35,0%
- Präsesfonds	68650	0	-12.000	-10.000		-16,7%
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsesfonds	686 - 687	-1.355.363	-1.891.000	-1.219.000		-35,5%
- Zuwendungen	69290 + 68630-40	-995.947	-1.240.000	-1.251.000		0,9%
- Aufwendungen DIHK	69200	-1.516.266	-1.550.000	-1.580.000		1,9%
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	693 + 694	-3.757.121	-3.552.000	-4.220.000		18,8%
Betriebsaufwand		-53.607.229	-48.029.000		-46.738.000	-2,7%
Betriebsergebnis		-4.936.478	13.580.000		3.692.000	-72,8%

ERFOLGSPLAN 2018

	Konten- gruppe / Konto	Ist 2016	Plan 2017 (inkl. 1. Nachtrag)	- P l a n 2018 -	Abweichung Plan 2018 / Plan 2017
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0	0	0	0,0%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihun- gen des Finanzanlagevermögens	56	1.507.702	1.250.000	1.400.000	12,0%
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	57	7.698	10.000	10.000	0,0%
davon: - Erträge aus Abzinsung	5799	0	0	0	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	-490.954	-200.000	-200.000	0,0%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	-1.707.265	-6.833.000	-8.487.000	24,2%
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	7599	-1.707.265	-6.833.000	-8.487.000	
Finanzergebnis		-682.819	-5.773.000	-7.277.000	26,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.619.297	7.807.000	-3.585.000	-145,9%
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77	-34.206	0	0	0,0%
19. Sonstige Steuern	70	-175.511	-191.500	-223.000	16,4%
20. Jahresergebnis		-5.829.013	7.615.500	-3.808.000	
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0	-1.292.873	0	
22. Entnahmen aus Rücklagen		8.141.140	2.047.500	9.240.185	
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	5.919.663	0	0	
b) aus anderen Rücklagen	80412	2.221.477	2.047.500	9.240.185	
davon: Zinsausgleichsrücklage		0	373.000	5.818.000	
23. Einstellungen in Rücklagen		3.605.000	8.370.127	5.432.185	
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	822.000	4.570.127	5.432.185	
b) in andere Rücklagen	80402	2.783.000	3.800.000	0	
davon: Zinsausgleichsrücklage		2.783.000	0	0	
Ergebnis		-1.292.873	0	0	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Erträge (1 - 6, 11 - 13)	62.869.000	51.840.000
Summe der Aufwendungen (7 - 10, 14 - 15, 18 - 19)	-55.253.500	-55.648.000
Veränderung der Rücklagen (22 - 23)	6.322.627	-3.808.000

FINANZPLAN 2018

	Kontengruppe Konto	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018	Abweichung Plan 2017 / Plan 2018
	Pos.20 EP/ER	-5.829.013	7.615.500	-3.808.000	-11.423.500
1.	Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	-5.829.013	7.615.500	-3.808.000	-11.423.500
2a.	+ Abschreibungen	9.884.830	1.940.000	1.770.000	-170.000
	- Zuschreibungen	54500, 55010	0	0	0
2b.	- Erträge Auflösung Sonderposten	547	0	0	0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP	-1.915.857	-6.000.000	7.000.000	13.000.000
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	37-39	-1.860.169	-5.950.000	12.950.000
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	37-39	0	-50.000	50.000
b)	+ Bildung Passive RAP	49	0	0	0
	+ Auflösung Aktive RAP	29	149.253	50.000	0
	- Auflösung Passive RAP	49	0	0	0
	- Bildung Aktive RAP	29	-204.941	-50.000	0
	<i>Positionen 4 - 8. entfallen im Plan</i>	-3.945.496	0		
9.	Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit (1 bis 3)	-1.821.569	3.555.500	4.962.000	1.406.500

FINANZPLAN 2018

		Kontengruppe Konto	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018	Abweichung Plan 2017 / Plan 2018
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	05 bis 08, 54610, 69710	1.121.127	0	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	05	-386.236	-570.000	-420.000	150.000
	a) Grundstücke und Gebäude					
	➤ Erweiterungsbau HKIC		-85.653	0	0	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		0	0	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		-30.542	0	0	
	Teilsumme				0	
	b) Technische Anlagen	07				
	➤ Pauschal veranschlagt		-6.524	-20.000	-20.000	
	Teilsumme				-20.000	
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	08				
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		-6.651	0	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		-106.332	-300.000	-200.000	
	➤ GWG Sammelposten pauschal veranschlagt		-150.534	-250.000	-200.000	
	Teilsumme				-400.000	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	54600	0	0	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	02	-127.756	-210.000	-250.000	-40.000
	➤ Notes Lizenzen (400 Stück)		0	0	-40.000	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		-39.960	-70.000	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		-87.796	-140.000	-210.000	

FINANZPLAN 2018

	Kontengruppe Konto	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018	Abweichung Plan 2017 / Plan 2018
14. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.039.437	0	0	0
	➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	74500 0	0	0	
15. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.886.357	-1.250.000	-1.400.000	-150.000
	➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	xxx	-1.000.000	-1.200.000	
	➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern/VV	xxx	-250.000	-200.000	
16. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10 bis 15)	-239.785	-2.030.000	-2.070.000	-40.000
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	350, 54140 *)	0	0	
	➤ Investitionskredite	42 0	0	0	
	➤ Kassenkredite	0	0	0	
	Teilsumme Kreditaufnahme				
	b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0	0	
18. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0	0	0	0
	➤ Investitionskredite	0	0	0	
	➤ Kassenkredite	0	0	0	
19. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (17 bis 18)	0	0	0	0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.061.354	1.525.500	2.892.000	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0	0
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-2.030.000	-2.070.000
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	3.555.500	4.962.000
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-2.030.000	-2.070.000

Wirtschaftssatzung

der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2018

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 08. Dez. 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von	51.840.000 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	55.648.000 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-3.808.000 Euro
2. im Finanzplan	
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	2.070.000 Euro
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von	4.962.000 Euro
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	2.070.000 Euro

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,- Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,- Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten

- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 10,00 €
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € und bis 50.000 € 50,00 €

- | | | |
|-----|---|------------|
| c) | mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € und bis 75.000 € | 95,00 € |
| 2.2 | Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 75.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, | 95,00 € |
| 2.3 | allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 75.000 € und bis 500.000 € | 250,00 € |
| 2.4 | allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 500.000 € | 550,00 € |
| 2.5 | allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1 vom Beitrag befreit sind und deren Umsatz mehr als 49.999.999,99 € gemäß § 10 der Beitragsordnung beträgt, auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1 bis 2.4 zu veranlagten wären. Der 550,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags wird auf die Umlage angerechnet. | 9.500,00 € |
| 2.6 | Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und bei deren Tätigkeit es sich ausschließlich um die Übernahme der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der Handelskammer Hamburg zugehörigen Personengesellschaft handelt (persönlich haftender Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt. | |
| 3. | Als Umlagen sind zu erheben 0,22 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen. Für Betriebe, die in mehreren Handelskammerbezirken beitragspflichtig sind, wird der beitragsrelevante Ertrag/Gewinn anteilig nach dem Verhältnis des auf den jeweiligen Handelskammerbezirk entfallenden Gewerbeertrags – ersatzweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb – berechnet; maßgeblich dafür sind die Mitteilungen der Finanzverwaltung über die Zerlegung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz. | |
| 4. | Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2018 (Geschäftsjahr). | |
| 5. | Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der Handelskammer Hamburg vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. | |

Der Bescheid regelt die grundsätzliche Beitragspflicht insoweit bereits abschließend. Sobald der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr vorliegt, wird ein berechtigter Bescheid erlassen. Entsprechend werden Beitragsanteile nachgefordert oder erstattet. Der berechnete Bescheid regelt nur diesen Differenzbetrag.

Hamburg, 08. Dezember 2017

Tobias Bergmann
Präses

Ulrich Brehmer
Stv. Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2018	Ist 2016	Plan 2017 (ink. 1. Nachtrag)	Plan 2018
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	39.269.238,07	41.000.000,00	41.025.000,00
2. Erträge aus Gebühren	6.015.161,24	6.659.000,00	6.417.000,00
3. Erträge aus Entgelten	467.111,93	532.000,00	637.000,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.919.239,86	13.418.000,00	2.351.000,00
- davon: Erträge aus Erstattungen	282.852,77	142.000,00	51.000,00
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	48.670.751,10	61.609.000,00	50.430.000,00
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene	962.013,71	1.201.000,00	1.051.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.280.992,21	5.946.000,00	5.528.000,00
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	16.687.673,91	17.288.000,00	16.788.000,00
b) Soz. Abgaben und Aufwend. für Altersversorgung und Unterstützung	3.228.591,92	4.636.000,00	4.705.000,00
- davon: Aufwendungen für Altersvorsorge	214.880,30	1.635.000,00	1.616.000,00
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.881.949,84	1.940.000,00	1.770.000,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Handelskammer üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.566.007,33	17.018.000,00	16.896.000,00
Betriebsaufwand	53.607.228,92	48.029.000,00	46.738.000,00
Betriebsergebnis	-4.936.477,82	13.580.000,00	3.692.000,00
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.507.702,16	1.250.000,00	1.400.000,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.697,84	10.000,00	10.000,00
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	490.954,37	200.000,00	200.000,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.707.265,00	6.833.000,00	8.487.000,00
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.707.265,00	6.833.000,00	8.487.000,00
Finanzergebnis	-682.819,37	-5.773.000,00	-7.277.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.619.297,19	7.807.000,00	-3.585.000,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.205,69	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	175.510,55	191.500,00	223.000,00
20. Jahresergebnis	-5.829.013,43	7.615.500,00	-3.808.000,00
21. Ergebnisvortrag	0,00	-1.292.873,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	8.141.140,46	2.047.500,00	9.240.184,67
a) aus der Ausgleichsrücklage	5.919.663,40	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.221.477,06	2.047.500,00	9.240.184,67
davon: Zinsausgleichrücklage	0,00	373.000,00	5.818.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	3.605.000,00	8.370.127,00	5.432.184,67
a) in die Ausgleichsrücklage	822.000,00	4.570.127,00	5.432.184,67
b) in andere Rücklagen	2.783.000,00	3.800.000,00	0,00
davon: Zinsausgleichrücklage	2.783.000,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	-1.292.872,97	0,00	0,00

Finanzplan 2018	Ist 2016	Plan 2017 inkl. 1. Nachtrag	Plan 2018
	Euro	Euro	Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-5.829.013,43	7.615.500,00	-3.808.000,00
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.884.829,84	1.940.000,00	1.770.000,00
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-16.032,80	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ der RAPs	-1.915.857,43	-6.000.000,00	7.000.000,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	xxx	xxx
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.064,32	xxx	xxx
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-5.308.773,47	xxx	xxx
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.359.214,04	xxx	xxx
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	xxx	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.821.568,93	3.555.500,00	4.962.000,00
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	1.121.127,68	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-386.235,98	-570.000,00	-420.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-127.756,49	-210.000,00	-250.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.039.437,17	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.886.356,95	-1.250.000,00	-1.400.000,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-239.784,57	-2.030.000,00	-2.070.000,00
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.061.353,50	1.525.500,00	2.892.000,00

xxx = Positionen entfallen im Plan



Bewirtschaftungsvermerke für den Wirtschaftsplan 2018 der Handelskammer Hamburg

Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.

Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne das es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Zusammenstellung der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen, die zu Aufwendungen in künftigen Jahren führen können (§ 4 Abs. 2 Finanzstatut der HKHH)

Gegenstand	Laufzeit	Betrag (EUR)
Mietbürgschaft für ERGO Lebensversicherung AG (vertreten durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH) für Anmietung Büroflächen Mönkedamm 9	10 Jahre	54.200,00

Personalübersicht

Plan-Personalübersicht zum Erfolgsplan für das Jahr 2018

Personalstand	Plan 2018				Prognose per 31.12.2017 (Stand 31.10.2017)			
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)
Kernpersonal								
Geschäftsführung	52	51,00	5.125.000		55	53,50	6.033.000	
- davon HGF, stv. HGF und BL	11	11,00	1.575.000	124.000	13	12,50	2.513.000	123.700
- AL und stellv. GF	41	40,00	3.550.000	92.000	42	41,00	3.520.000	86.800
Angestellte	220	200,00	10.616.000	45.000	220	199,50	10.317.000	45.600
Summe	272	251,00	15.741.000		275	253,00	16.350.000	
Sonstige (Aushilfen für Projekte u.ä.)	21	19,50	750.000	37.000	20	18,50	665.000	37.900
MA in auswärtigen Vertretungen	4	2,50	50.000	20.000	4	2,50	50.000	20.000
Gesamtsumme	297	273,00	16.541.000		299	274,00	17.065.000	

davon:

in Teilzeit	71	xxx			71	xxx		
befristet	21	xxx			20	xxx		
in ATZ aktiv	0	xxx			0	xxx		

außerdem:

Auszubildende	16	xxx	180.000		14	xxx	157.000	
Trainees	0	xxx			0	xxx		
Praktikanten	2	xxx	10.000		1	xxx	9.000	
Mitarbeiter in Elternzeit	15	xxx			15	xxx		
ATZ inaktiv	0	xxx			0	xxx		
Sondereinrichtungen	6	xxx			6	xxx		
Geringfügig Beschäftigte	5	xxx	22.000		5	xxx	22.000	